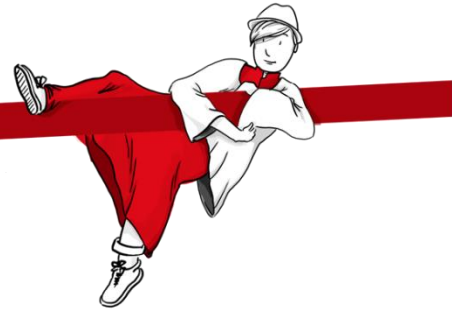


## Andacht zur Bergpredigt Ort: Berggipfel



### Vorbemerkungen:

Gemeinsam wird eine Wanderung unternommen, bei der ein Berg mit einem Gipfel/ einer schönen Aussicht dabei sein sollte. Eine kleine Anstrengung darf gerne notwendig sein, der Platz für die Andacht sollte dann möglichst ruhig sein. Zu Beginn der Wanderung gibt es einen kurzen gemeinsamen Reisesegen, beispielsweise folgenden:

#### Reisesegen

*Herr Jesus Christus,*

*Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Und wir sind gemeinsam unterwegs zu Dir.*

*Begleite uns deshalb, wenn wir bergauf und bergab wandern.*

*Fülle uns nicht nur mit frischer Luft, sondern auch mit Deinem Heiligen Geist.*

*Schenke uns Kraft zum Gehen und Mut für die Herausforderungen, die vor uns liegen.*

*Bewahre uns vor allem Bösen, das am Wegesrand auf uns lauert, aber auch vor allem Bösen, das in uns selbst wohnt.*

*Zeige uns, wo wir abbiegen müssen, um den Weg zur Wahrheit zu finden.*

*Dort wollen wir Dich suchen und als unseren Herrn und Gott anbeten.*

*Und führe uns schließlich ans Ziel. Wir wollen in der Ewigkeit bei Dir ankommen und Dich preisen, denn Du bist der Sinn unseres Lebens.*

*Amen.*

### Am Gipfel angekommen:

Am besten wird der Text für alle ausgedruckt, damit mitgelesen und auch nochmal nachgelesen werden kann. Mit einer kurzen Einführung fällt es den Ministrantinnen und Ministranten leichter, sich auf die Bibelstelle zu konzentrieren. Anschließend an den Text gibt es ein paar Gedanken dazu und die Möglichkeit, über das Gehörte ins Gespräch zu kommen. Weiter unten findet ihr ein paar Vorschläge dafür, ihr dürft aber natürlich auch eure eigenen Gedanken dazu mit den Ministrant\*innen teilen!

**„Als Textstelle hören wir die Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu (Mt 5). Sie zeigen uns wie wir uns als Christ\*innen verhalten sollen und welche Haltungen das christliche Leben kennzeichnen. Sie verkünden die Segnungen und Belohnungen, die uns erwarten können, wenn wir uns danach verhalten.**

**Mt 5, 1-12**

**1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:**

**3 Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.**

**4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.**

**5 Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.**

**6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.**

**7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.**

**8 Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.**

**9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.**

**10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.**

**11 Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.**

**12 Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.**

**Viele schöne Wörter, aber auch sehr schwer zu verstehen. Wer hat bis zum Ende mitgelesen, wer ist an einer Zeile hängen geblieben und hat die nächsten zwei nicht gelesen? Was will uns Jesus damit sagen?** [Hier darf gerne mit den Ministrant(inn)en gesammelt werden]

**Die Bergpredigt insgesamt ist ein Aufruf von Jesus an die Menschen, friedlich miteinander zu leben, sich gegenseitig zu respektieren, zu achten und zu helfen und die Gebote Gottes zu befolgen. Durch sie sollen wir immer wieder daran erinnert werden, Gutes zu tun und uns „gut“ zu verhalten. Sie zeigen uns den Weg zu dem Ziel, zu dem Gott uns beruft: das Himmelreich und das ewige Leben. Weil was heißt denn eigentlich „selig“?** [sammeln

lassen, was die Jugendlichen damit verbinden. Vielleicht kann man das Wort ja mit was anderem ersetzen?]

***Selig wird mit vielem um- oder beschreiben, zum Beispiel ´von allen irdischen Übeln erlöst und des ewigen Lebens, der himmlischen Wonnen teilhaftig` oder ´aller Widrigkeiten des Lebens enthoben`. Auch das ist nicht wirklich einfach zu verstehen. Leichter ist vielleicht `das man nach dem Tod von allen Schwierigkeiten und Bedürfnissen befreit ist`, das man mehr als überglücklich ist. Aber wirklich fassen kann man es nicht, weil wir nicht mal erahnen können, welche Freuden uns im Himmelreich erwarten.“***

Im Anschluss kann es ein gemeinsames Gespräch über das Gehörte geben, zuerst zu zweit oder in Kleingruppen, danach zusammen. Fragen können zum Beispiel sein:

- Welche Zeile spricht mich am meisten an und warum?
- Diese Seligpreisungen hören sich ja ganz nett an – aber wie genau muss ich mich jetzt verhalten?

Deshalb die Aufgabe zum Abschluss vor dem gemeinsamen Rückweg: Die Ministrant(inn)en sollen sich eine konkrete Sache überlegen, wie sie sich nach dieser Bibelstelle anders verhalten wollen.

***Diese Weisungen Jesu aus den Seligpreisungen müssen wir uns immer wieder in Erinnerung rufen und uns neu überlegen, wie wir uns so im Alltag verhalten können. Das wird oft anstrengend sein – wie auch der Aufstieg auf den Berg gerade. Aber wie wir hier mit einer tollen Aussicht belohnt werden, werden wir auch einen tollen Lohn von Gott für unser Verhalten erhalten.***

(Autorin: Anja Leonhard)